

## Die deutschen Frauen erobern die Welt

### Wenn Frauen das Leder kicken

Deutschland ist die erste Nation, der es gelang, sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen eine Fußball-Weltmeisterschaft zu gewinnen. Die deutschen Fußballerinnen haben es tatsächlich geschafft, dass man(n) nicht nur die Männer bejubelt, sondern auch sie.

Im Jahre 1955 wurde noch ein Verbot ausgesprochen, nach dem Frauen in Deutschland nicht aktiv am Fußball beteiligt werden durften. Dies wurde allerdings vor 33 Jahren aufgehoben und das Ergebnis lässt sich anschauen. Und jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo man sagen kann, auch wenn es einigen schwer fällt: Die Frauen können es auch! Selbst für mich ist es noch ein bisschen eigenartig, aber sie haben es den Männern tatsächlich nachgemacht, auch sie sind Weltmeister geworden. Nach fünf Europameisterschaftstiteln gelang endlich einmal ein WM-Erfolg. Hut ab, meine Damen!

Einst wurde Frauenfußball verspottet, war verpönt; heute ist es schon ganz natürlich, dass Frauen und Mädchen diese Sportart betreiben. Der Frauenfußball musste seine Anerkennung hart erkämpfen, aber letztendlich ist er zum festen Bestandteil des deutschen gesellschaftlichen Lebens geworden. Fußball, als „König der Sportarten“, ist weltweit die attraktivste, emotionalste und beliebteste sportliche Beschäftigung, die in Millionen von Menschen Emotionen erzeugen kann. Milliarden reden täglich über Fußballspiele und -spieler.

Fußball ist die „schönste Nebensache der Welt“, und besonders wenn Frauen das Leder kicken, wird die ganze Sache noch attraktiver, noch aufregender und noch emotionaler.

Und die deutschen Damen sind darin auch



Damenhafter Siegestaumel

noch erfolgreich! Sie haben die WM 2003 in den USA gewonnen. Die Mannschaft mit der Anfangsformation Rottenberg (später zur besten Torhüterin des Turniers gekrönt), Stegmann, Hingst, Minnert, Gottschlich, Garefrekes, Wiegmann, Lingor, Wunderlich, Prinz (beste Spielerin

und beste Torschützerin des Turniers) und Meinert bezwang im Finale Schweden mit 2:1, nachdem sie die fünf vorherigen WM-Spiele allesamt gewonnen hatte. Schweden ging zuerst durch Ljungberg in Führung in der 41. Minute, aber die deutsche Antwort folgte schon in der ersten Minute der zweiten Hälfte, als Maren Meinert den Ausgleichstreffer erzielte. Die Partie ging in die Verlängerung, wo die Mannschaft von DFB-Trainerin Tina Theune-Meyer durch ein Golden Goal von der eingewechselten Künzer Schweden in die Knie zwang. Nach einem verlorenen WM-Finale 1995 (0:2 gegen Norwegen) und nach fünf EM-Siegen, zuletzt 2001 auch gegen Schweden, gelang ihnen der größte Triumph.

In Deutschland redet mittlerweile fast jeder über die Erfolge der Frauen, die es den Männern tatsächlich nachmachten. Ihr Triumph ist das Ergebnis einer unerbittlichen Arbeit im Bereich des Frauenfußballs. Nach einem holperigen Weg haben die Beteiligten immer Moral, Kämpferherz und Willensstärke gezeigt, die schließlich ihre Belohnung fanden.

István Vidákovics  
kcreole@freemail.hu

## „Eines meiner ersten Weihnachtsgeschenke war ein Fußball“

### Interview mit einem österreichischen Fußball-Fan

In der von Fan-Skandalen widerhallenden, kümmerlichen Lage des heutigen ungarischen Fußballs können wir den österreichischen Fußball als Vorbild betrachten. Österreich kann zwar auch nicht über die Qualität seines Fußballs froh sein, es ist genug an das katastrophale Spiel der Nationalmannschaft zu denken, aber das den Fußball umgebene Milieu kann beispielhaft sein. Im Folgenden spreche ich mit einem österreichischen Fußballfan, *Rene Lambert* aus Wien darüber, wie er über den Fußball seiner Heimat denkt, und warum er eben Fußball als seine wichtigste Freizeitbeschäftigung gewählt hat.

#### Seit wann interessierst du dich für Fußball?

Ich interessiere mich für Fußball seit meiner frühesten Jugend. Mein Vater hat mit mir schon über Fußball gesprochen, als ich noch ein Baby war. Eines meiner ersten Weihnachtsgeschenke, die ich bekam, war natürlich ein Fußball. Ich habe damit sehr oft gespielt und viel Spaß dabei gehabt. Dadurch wurde mein Interesse am Fußball richtig geweckt.

#### Warum ist Rapid Wien deine Lieblingsmannschaft?

Das geht auch auf meinen Vater zurück. Er ist

ebenfalls Rapid-Anhänger und war in seiner Jugend sehr oft im Stadion. Er hat mich dann zu den Rapid-Spielen mitgenommen, und somit war ich auch schon im Kreis der Rapid-Familie aufgenommen.

#### Gehörst du zu einer organisierten Fansektion?

Ja. Unser Fanklub heißt „Sempre In Olio“. Er besteht seit sieben Jahren und hat zur Zeit siebzehn Mitglieder. Das ist im Vergleich zu anderen Fanklubs nicht so viel, aber wir kennen uns alle untereinander, und daher ist es eigentlich ein Zusammenschluss von Freunden. Wir wollen unseren Fanklub auch in einer familiären Atmosphäre halten und sind nicht darauf aus, so viele Mitglieder wie möglich zu haben. Wir sind immer im West-Sektor des Hanappi Stadions, das ist der Fansektor von Rapid. Wir versuchen bei den Spielen auch optisch präsent zu sein. Wir haben drei Transparente, mehrere Doppelhalter und eine große Fahne. Wir organisieren auch hin und wieder Busfahrten zu Auswärtsspielen.

#### Wie oft gehst du zu den Spielen?

Ich habe ein Abonnement und sehe daher jedes Heimspiel. Ich fahre aber auch zu einigen Auswärtsspielen. Wenn ich es zusammenzähle, komme ich auf ca. 26 Meisterschaftsspiele, die

ich live im Stadion erlebe. Dazu kommen dann noch diverse Cup- bzw. Europacupspiele, wenn wir in diesen Wettbewerben vertreten sind. Zum Beispiel war ich vor ein paar Jahren in Paris, als Rapid gegen Paris St. Germain gespielt hat. Ich war auch beim Europacupfinale 1996 in Brüssel, ebenfalls gegen Paris St. Germain. Leider haben wir damals mit 0:1 verloren. Ich sehe mir aber auch Meisterschaftsspiele in anderen Ländern an. Vor allem in Italien und England. Meistens suche ich mir mit ein paar Freunden eine Runde mit guten Spielen aus, und dann fahren wir für ein Wochenende nach Italien bzw. fliegen nach England und sehen uns einige Spiele an. Ich habe mir aber auch schon ein paar Spiele in Ungarn angesehen. Vor allem waren es Spiele von Ferencváros, die ich gesehen habe. Aber ich war auch bei MTK, Újpest, Vasas und BKV Előre.

#### Was denkst du über den österreichischen Fußball, die Nationalmannschaft und die Qualifikationsspiele zu den Europa-Meisterschaften?

Wir sind ein kleines Land, und dadurch kann man unsere Liga nicht mit den großen Ligen wie Deutschland oder Italien vergleichen. Ich denke, dass unsere Liga ein angenehmes Niveau hat. Hin und wieder können österreichische Mannschaften im Europacup für eine Überraschung

